

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Ärztliche Mitteilungen aus und für Baden. 1857-1933 1904

11 (15.6.1904)

Ärztliche Mitteilungen

aus und für Baden.

Erscheinen 2 mal monatlich.

Anzeigen:
20 Pfg. die einspaltige Petitzeile,
mit Rabatt bei Wiederholungen.

Beilagen:
Preis je nach Umfang.

Einzelne Nummern:
30 Pfg. inkl. freier Zustellung.

Begründet von Dr. Rob. Volz.

Schriftleitung: Dr. Bongartz in Karlsruhe.
Verlag, Druck und Expedition: Malsch & Vogel in Karlsruhe.

Jahres-Abonnement:
4 Mk. 75 Pfg.
exkl. Postgebühren.

Für Mitglieder der badischen
ärztlichen Landesvereine,
welche von Vereinswegen
für sämtliche Mitglieder
abonnieren,
— 3 Mk. —
inkl. freier Zustellung.

LVIII. Jahrgang.

Karlsruhe

15. Juni 1904.

Amtliches.

Bekanntmachung.

Die ärztlichen Fortbildungskurse betreffend.

An den beiden Landesuniversitäten Heidelberg und Freiburg sollen im Sommer d. J. erstmals Fortbildungskurse für praktische Ärzte abgehalten werden, für welche das folgende Programm aufgestellt wurde:

a. An der Universität Heidelberg.

- Geh. Rat Professor Dr. Czerny Exz.: Chirurgische Klinik; täglich von 9—10 $\frac{1}{2}$ Uhr (Mittwoch von 9—10 Uhr, Samstag von 9—11 Uhr).
- Geh. Rat Professor Dr. Erb: Medizinische Klinik; täglich von 10 $\frac{1}{2}$ —12 Uhr (Mittwoch von 10—12 Uhr, Samstag von 11—12 Uhr).
- Geh. Rat Professor Dr. Leber: Augenklinik; Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag von 12—1 Uhr.
- Geh. Hofrat Professor Dr. Edler von Rosthorn: Geburtshilflich-gynäkologische Klinik; Montag bis Freitag von 8—9 Uhr vormittags.
- Professor Dr. Bonhöffer: Psychiatrische Klinik; Montag von 4—5 Uhr, Mittwoch und Samstag von 8—9 Uhr vormittags.
- Professor Dr. Kümmel: Ohrenklinik; Dienstag, Donnerstag und Freitag von 9—10 $\frac{1}{2}$ Uhr.
- Hofrat Professor Dr. Vierordt: Kinderklinik; Mittwoch und Samstag von 9— $\frac{1}{2}$ 11 Uhr.
- Professor Dr. Jurasz: Die laryngologische Praxis; täglich von 12—1 Uhr.
- Professor Dr. Hoffmann: 1. Kursus der Herzkrankheiten, 2 Stunden wöchentlich.
2. Diagnostik der Nervenkrankheiten, zweimal wöchentlich.
- Hofrat Professor Dr. Fleiner: Diagnostik und Therapie der Magen- und Darmkrankheiten; Dienstag, Donnerstag und Samstag von 7—8 Uhr vormittags.
- Professor Dr. Jordan: Ausgewählte Kapitel aus der praktischen Chirurgie mit Demonstrationen unter besonderer Berücksichtigung der Ab-

- dominalchirurgie; Montag, Mittwoch, Freitag von 4—5 Uhr nachmittags.
- Professor Dr. Schottländer: Anatomisch-histologische Demonstrationen aus dem Gebiet der Geburtshilfe und Gynäkologie; in den ersten zwei Wochen täglich von 6—7 Uhr nachmittags.
- Professor Dr. von Hippel: Klinisch-diagnostischer Kursus der Augenkrankheiten (ausgewählte Kapitel); Mittwoch und Samstag von 4—5 Uhr nachmittags, ausserdem in der dritten Kurswoche Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag von 12—1 Uhr.
- Professor Dr. Brauer: Ausgewählte Kapitel der Lungen- und Leberkrankheiten inkl. Stoffwechselkrankheiten; Montag, Mittwoch, Freitag von 5—6 Uhr.
- Professor Dr. Petersen: Einübung wichtiger Operationen am Tier; Montag, Mittwoch, Freitag von 5—7 Uhr.
- Professor Dr. Bettmann: Ausgewählte Kapitel aus der Diagnostik und Therapie der Haut- und Geschlechtskrankheiten (mit Krankenvorstellung); Dienstag, Donnerstag, Freitag von 12—1 Uhr.
- Professor Dr. G. B. Schmidt: Chirurgie in der Landpraxis unter Berücksichtigung dringlicher Operationen; Dienstag, Donnerstag, Samstag von 4—5 Uhr nachmittags.
- Professor Dr. Vulpius: Kursus der orthopädischen Chirurgie; Montag, Dienstag, Donnerstag von 2—3 Uhr nachmittags.
- Professor Dr. Stark: Demonstrationen von Krankheiten des Abdomens mit besonderer Berücksichtigung neuerer Untersuchungsmethoden; Dienstag, Donnerstag, Samstag von 5—6 Uhr.
- Professor Dr. Hammer: Kursus der Hydrotherapie und Massage; Montag, Mittwoch, Freitag von 6—7 Uhr.
- Professor Dr. Schwalbe: Kursus der patholog. Anatomie; Samstag von 2—4 Uhr, in der letzten Kurswoche täglich von 3—4 Uhr nachmittags.
- Privatdozent Dr. Schäffer: Geburtshilflicher Operationskurs; Montag bis Samstag von 7—8 Uhr vormittags.

Privatdozent Dr. Hegener: Klin.-diagnost. Kurs der Ohrenkrankheiten; in den ersten zwei Kurswochen Montag und Samstag von 9—10 $\frac{1}{2}$ Uhr, Mittwoch von 9—10 Uhr.

Privatdozent Dr. Gaupp: Die wichtigsten Fragen der klinischen und forensischen Psychiatrie; in den ersten zwei Kurswochen Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag von 7—8 Uhr abends.

Privatdozent Dr. Voelker: Chirurgischer propädeutischer Kursus; Mittwoch und Samstag von 12—1 Uhr.

Privatdozent Dr. Nehr Korn: Klinische Visite (Chirurgie); Mittwoch von 5—7 Uhr.

Privatdozent Dr. Marschall: Bakteriologischer Kursus; Mittwoch und Freitag von 2—4 Uhr.

Privatdozent Dr. Arnsperger: Neuere Methoden der Diagnostik und therapeutischen Technik mit besonderer Berücksichtigung des Röntgenverfahrens; in der letzten Woche Montag bis Freitag von 10 $\frac{1}{2}$ —12 Uhr vormittags.

Privatdozent Dr. Kehrler: Gynäkologisch-diagnostischer Kurs, wöchentlich 3 Stunden.

b. An der Universität Freiburg.

Professor Dr. Axenfeld: Augenklinik; Montag, Mittwoch, Donnerstag von 7—8 und Samstag von 8—9 Uhr vormittags.

Professor Dr. Baas: Ausgewählte Kapitel der Augenheilkunde; Montag, Mittwoch und Donnerstag von 5—6 Uhr.

Geheimer Rat Professor Dr. Bäumlner: Medizinische Klinik; Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag, Samstag von 9—10, Mittwoch von 9—12 Uhr (Nervenklinik).

Professor Dr. Bloch: Praktische Ohrenheilkunde; Montag, Mittwoch und Freitag von 11 $\frac{1}{2}$ —12 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Professor Dr. Bilius: Geburtshilfliche Operationslehre; Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag von 4—5 Uhr.

Professor Dr. von Dungern: Über Immunität (Vorlesung mit Demonstrationen); Dienstag und Freitag von 5—6 Uhr.

Geheimer Rat Professor Dr. Hegar: Frauenklinik; Montag bis Freitag von 8—9 Uhr.

Professor Dr. Hoche: Psychiatrische Klinik; Dienstag und Donnerstag von $\frac{1}{2}$ 12—1 Uhr

Professor Dr. Jacobi: Diagnose und Therapie der Haut- und Geschlechtskrankheiten; Montag von 12—1 Uhr, Mittwoch von 11—12, Donnerstag und Samstag von 12—1 Uhr.

Professor Dr. Killian: Untersuchungsmethoden der Luftwege und oberen Speisewege; Mittwoch und Freitag von 5—6 Uhr.

Geheimer Hofrat Professor Dr. Kraske: Chirurgische Klinik; Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag von 10—11 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Privatdozent Dr. Link: Unfall- und Invaliditätsversicherung mit Krankenvorstellungen und Übungen im Begutachten von einschlägigen Fällen; Montag von 4—5 Uhr und Freitag von 6—7 Uhr.

Privatdozent Dr. Pertz: Röntgenuntersuchung; Dienstag von 4—5, Mittwoch und Donnerstag von 6—7 Uhr.

Professor Dr. Pfister: Psychiatrisch-diagnostischer Kurs mit forensisch-psychiatrischen Übungen; Montag, Dienstag, Freitag von 6—7 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Professor Dr. Ritschl: Mechanische Heilmethoden (Massage, Heilgymnastik); Montag bis Donnerstag von 3—4 Uhr.

Professor Dr. Roos: Ausgewählte Kapitel der chemischen und mikroskopischen Diagnostik innerer Krankheiten; Dienstag von 5—7 Uhr.

Geheimer Hofrat Professor Dr. Schinzinger: Über Kopfverletzungen; von 12—1 Uhr, an noch zu bestimmenden Tagen.

Privatdozent Dr. Schleip: Mikroskopische Blutuntersuchungen zu diagnostischen Zwecken; Mittwoch und Freitag von 4—6 Uhr.

Geheimer Hofrat Professor Dr. Schottelius (in Verbindung mit den Assistenten des Hygienischen Instituts): Die bakteriologische Diagnose der wichtigsten Infektionskrankheiten; dreimal wöchentlich 1 Stunde.

Professor Dr. Schüle: Ausgewählte Kapitel der Diagnostik und Therapie innerer Krankheiten, klinische Technicismen, mit Krankenvorstellung; Montag, Dienstag, Donnerstag von 5—6 Uhr.

Professor Dr. Sellheim: Die wichtigsten Kapitel der Geburtshilfe und Gynäkologie mit besonderer Berücksichtigung der Diagnose und Behandlung. 10 Vorträge und Demonstrationen und 5 Übungsstunden (geburtshilflich-gynäkologische Untersuchungen und Mikroskopieren) bei mindestens 10 Teilnehmern; Montag bis Freitag von 3—4 Uhr.

Privatdozent Dr. Stock: Praktische Übungen in der augenärztlichen Diagnostik und Therapie; Dienstag von 4—5, Mittwoch von 6—7, Donnerstag von 4—5, Freitag von 3—4 Uhr.

Hofrat Professor Dr. Thomas: Medizinische Poliklinik; täglich von 11 $\frac{1}{2}$ —12 $\frac{3}{4}$ Uhr.

Derselbe: Über neuere Arzneimittel; zweimal wöchentlich. Geheimer Hofrat Professor Dr. Ziegler: Vorträge auf dem Gebiete der allgemeinen Pathologie (Infektionen, Geschwülste); Montag und Mittwoch von 6—7 Uhr.

Privatdozent Dr. Herrenknecht: Zahnextraktionskursus und Diagnostik der Mund- und Zahnkrankheiten; Mittwoch und Samstag von 2—3 Uhr.

Derselbe: Einführung in die konservierende Zahnheilkunde; Montag bis Freitag von 5—6 Uhr.

Hierzu wird folgendes bemerkt:

1. Die Kurse beginnen am Montag den 18. Juli d. J. und endigen am Samstag den 6. August d. J.
2. Die Festsetzung der angegebenen Stunden kann als eine endgültige nicht angesehen werden, einzelne Abänderungen bleiben vorbehalten.
Kurse, für welche sich nicht eine gewisse Mindestzahl von Teilnehmern anmelden, kommen in Wegfall.
3. Die Anmeldungen zur Teilnahme an den Kursen haben spätestens bis 1. Juli d. J. bei den Schriftführern der in den beiden Universitätsstädten ge-

bildeten Lokalkomitees für das ärztliche Fortbildungswesen zu geschehen.

(Für Heidelberg: Professor Dr. Schwalbe, Bergheimerstrasse 66,
für Freiburg: Privatdozent Dr. Clemens, Friedrichstrasse 65).

Diese Herren sind auch bereit, weitere Auskunft zu erteilen.

Vor Beginn der Kurse wollen sich die Teilnehmer für die einzelnen von ihnen zu besuchenden Kurse in die aufliegenden Inskriptionslisten eintragen.

4. Die im Grossherzogtum Baden praktizierenden Ärzte haben für die Kurse kein Honorar zu entrichten, abgesehen von einem Betrag von 20 *M.*, der vor Beginn der Kurse an die Universitätsquästur einzuzahlen ist.
5. Ärzte, die nicht im Grossherzogtum Baden praktizieren, können sich — soweit Platz vorhanden ist — ebenfalls an den Kursen beteiligen; sie haben vor Beginn der Kurse ausser den genannten 20 *M.* noch für jede von ihnen belegte Kursstunde 1 *M.* 50 *S.* an die Quästur einzuzahlen.
6. Den Kursteilnehmern steht der gastweise Besuch der für das Sommersemester angekündigten Kliniken und Vorlesungen der medizinischen Fakultät nach vorheriger Anmeldung beim Lokalkomitee frei; Honorar wird hierfür nicht erhoben.

Karlsruhe, den 15. Mai 1904.

Das Landeskomitee
für das ärztliche Fortbildungswesen in Baden.
Schenkel.

Ministerium des Innern.

Karlsruhe, den 29. Mai 1904.

Diphtherieserum mit der Kontrollnummer 651 aus den Höchster Farbwerken ist zur Einziehung bestimmt worden.

Karlsruhe, den 30. Mai 1904.

Fortbildungskurse für beamtete Ärzte betreffend.
Nr 23 481.

An die Grossherzoglichen Bezirksärzte und Bezirksassistentenärzte!

Es ist beabsichtigt, in der ersten Hälfte des Oktobers d. J. für eine Anzahl beamteter Ärzte einen 14tägigen Fortbildungskurs an der Universität Freiburg abhalten zu lassen, welcher einen bakteriologischen Kurs, eine Vorlesung über die neueren Errungenschaften der Hygiene und einen psychiatrischen Kurs mit besonderer Berücksichtigung der forensischen Psychiatrie umfassen soll. Die Leitung dieser Kurse wird den Herren Hofrat Professor Dr. Schottelius und Professor Dr. Hoche übertragen werden, deren Honorar auf die Staatskasse über-

nommen würde. Den Kursteilnehmern wird als Ersatz für ihre Aufwendungen ein Aversum von 150 *M.* gewährt.

Diejenigen Bezirksärzte und Bezirksassistentenärzte, welche an dem Fortbildungskurse teilzunehmen wünschen, haben ihre Anmeldung bis zum 1. Juli d. J. anher einzureichen.

Schenkel.

Leers.

I. Internationaler Kongress für Schulhygiene

in Nürnberg vom 4. bis 5. April 1904*).

Wer am Ostermontag die alte Reichsstadt Nürnberg aufsuchte, konnte im Leben und Treiben, besonders aber in der Art der Unterbringung im Hotel sofort bemerken, dass der I. Internationale Kongress für Schulhygiene eine grössere Teilnehmerzahl aufweisen würde, als die kühnsten Erwartungen in Betracht gezogen hatten. Statt etwa 700 waren annähernd 1300 Teilnehmer aus aller Herren Länder zusammengekommen. Ganz besonders zeigte die Eröffnungssitzung am Dienstag morgen wie tatsächlich sämtliche zivilisierten Staaten an den Fragen der Schulhygiene regen Anteil nahmen.

Es war ein imposantes und ein interessantes Bild, als nach der Eröffnung durch Seine Königliche Hoheit Prinz Ludwig Ferdinand von Bayern die offiziellen Vertreter der verschiedensten Staaten zu Worte kamen. Es wäre eine verlockende Aufgabe, zu schildern, wie schon in dem äussern Auftreten hierbei die Volkseigentümlichkeiten zum Ausdruck kamen. Doch es würde zu weit führen! Erwähnt sei nur, wie hübsch der Franzose seine Wünsche für den Erfolg des Kongresses mit dem deutschen Sprichwort: »Prüfet alles und behaltet das Beste!« ausdrückte. Der offizielle Vertreter Österreichs fasste die Bedeutung der Schulhygiene in die Schlagworte zusammen: Schulhygiene — Volkshygiene, Volkshygiene — Volksreichtum. Mit lebhaftem Applaus wurde der kleine zierliche Japaner begrüsst, und kurz darauf wurde eine kaum geringere Ovation dem alten bärtigen Staatsrat zuteil, den Russland entsandt hatte. Der Vertreter Japans war der erste, der dem Russen bei seinem Abtreten vom Rednerpult die Hand reichte. Um dem Vorwurf rauher Sitten zu entgehen, muss ich noch die Ansprache der Frau von Forster erwähnen, die in Vertretung einiger Frauenvereine den Kongress in schwungvollen Worten begrüsst und dankte, dass die Frauen von vornherein als vollberechtigte Kongressteilnehmer zugelassen worden seien. Sie betonte zum Schlusse: »Die Erkenntnis müsse sich durchringen, dass auf schulhygienischem Gebiete die Frau neben dem Mann, die Lehrerin neben dem Lehrer, die Ärztin neben dem Arzt, die Mutter neben dem Vater gleiche Pflichten und Arbeiten auszufüllen habe.«

Den ersten wissenschaftlichen Vortrag hielt Professor Cohn-Breslau: Was haben die Augenärzte für die Schulhygiene geleistet und was müssen sie noch leisten?

*) Nach einem dem Heidelberger ärztlichen Vereine erstatteten Referate.

Sein Standpunkt über diese Frage ist im allgemeinen in der ärztlichen Welt bekannt; etwas wesentlich Neues wurde nicht erwähnt. Bemerkenswert scheint nur die Forderung, die Sehprüfung bei Schülern auf dem Turnplatze vorzunehmen und für jede Schule einen Schulaugenarzt anzustellen.

Am Nachmittag des Dienstags begannen bereits die Kommissionssitzungen, in denen die wertvollere Detailarbeit vollbracht wurde. Ein abgerundetes Bild hierüber zu geben, ist, solange die offiziellen Kongressverhandlungen noch nicht erschienen sind, unmöglich, da die einzelnen Gruppen immer zu gleicher Zeit tagten.

Am ersten Tage konnte man sich noch etwas beschwerlich zurechtfinden, weil die vorher versandten Programme zehn Abteilungen angaben, im Tageblatt aber diese Einteilung nicht zu finden war. Kurz vor Beginn des Kongresses waren die Vorträge in 7 Gruppen einteilt und die Themata der übrigen 3 Gruppen entsprechend verteilt worden. Es wurde verhandelt:

Gruppe A. Hygiene der Schulgebäude.

Gruppe B. Hygiene des Unterrichts und der Unterrichtsanstalten.

Gruppe C. Hygienische Unterweisung der Lehrer und Schüler.

Gruppe D. Körperliche Erziehung der Schuljugend.

Gruppe E. Krankheiten und ärztlicher Dienst in den Schulen.

Gruppe F. Sonderschulen.

Gruppe G. Hygiene der Schuljugend ausserhalb der Schule. — Hygiene des Lehrkörpers. — Allgemeines.

Von den Gruppenvorträgen des ersten Tages seien nur erwähnt: **Erismann-Zürich**: Orientierung des Schulgebäudes. Nach ausführlicher Erörterung der Beleuchtungsfrage der Schulräume, wünschte er eine Richtung der Schulzimmer nach N., NO., oder NW., eine Forderung, welche besonders von seiten der Bausachverständigen nicht unwidersprochen blieb.

In der Gruppe C hatte der Vortrag des Professors **Hartmann-Berlin**: Erziehung des Volkes zur Gesundheitspflege durch den Schularzt, eine lebhaft angeregte. Seine Forderung wurde von einem Berliner Pädagogen **Suck** besonders angegriffen, der bei seinen Ausführungen auch die Bemerkung fallen liess, dass er glaube, die Lehrer haben sich mit der ganzen Schularztinrichtung ein Kuckucksei ins Nest gelegt. Diese Bemerkung wollte ich wiedergeben, weil sie zum Ausdruck brachte, wie wenig gewisse Lehrerkreise sich mit der ganzen Schularztfrage zu befreunden vermögen.

Der zweite Tag war ausschliesslich den Gruppensitzungen gewidmet, welche alle sehr gut besucht waren. Von der grossen Menge der Referate können in diesem Bericht natürlich nur ganz wenige hier erwähnt werden.

In der Gruppe A sprach Professor **Nussbaum-Hannover** über den gesundheitlichen Wert niedrig temperierter Heizkörper im Schulzimmer. In Berücksichtigung der Wechselbeziehungen zwischen Behaglichkeitsgefühl und Feuchtigkeitsgehalt der Luft und der Luftverschlechterung durch Staubverbrennung sprach er sich für eine neuere Art von Zentralheizung (Niederdruckdampfheizung) aus, deren Heizkörper mit einem Gemisch von Luft und Dampf erwärmt werden, bei welcher man die Regulierung der Höchsttemperatur je nach den Wit-

terungsverhältnissen vom Kesselhaus aus für alle Räume gleichmässig vornehmen kann.

Von der Gruppe C sind besonders die Verhandlungen über die sexuelle Unterweisung zu erwähnen. Zu diesem Thema sprachen **Dr. Schuschny-Budapest**, **Dr. Epstein-Nürnberg**, **Dr. Ocker-Blom-Helsingfors** als Ärzte, **Stanger-Trautenau**, **Tluchor-Wien** als Philologen. Man war sich wohl darüber einig, dass die Schule hier eingreifen sollte. Auch darin, dass die Erörterung dieses schwer zu behandelnden Themas im Anschluss an die Vorgänge der Natur den Schülern bekannt werden sollte. Ob eine solche Belehrung aber von naturwissenschaftlichen Lehrern oder von Ärzten im Rahmen eines Vortragszyklus über hygienische Fragen gegeben werden sollte, hierüber gingen die Meinungen sehr wohl auseinander. Noch weniger konnte man sich einigen über das Lebensalter, in welchem eine Belehrung über den sexuellen Akt gegeben werden sollte. Die Lehrer sprachen sich für das 13. bis 15. Lebensjahr, die Ärzte für jüngere Alter aus. Die Debatte war eine überaus fruchtbare und interessante. Besonders muss als Diskussionsredner **Blaschko-Berlin** erwähnt werden, der Vorsitzende der deutschen Gesellschaft zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten, der, gestützt auf ein gutes statistisches Material, eine Aufklärung schon im 5. oder 6. Lebensjahr verlangte. Schliesslich wurde eine Kommission von 15 Mitgliedern bestellt, welche die Frage weiter prüfen und bestimmte Thesen zum nächsten Kongress formulieren soll.

In Gruppe E fordert Professor **Leubuscher-Meinigen** Anstellung staatlicher Ärzte für alle Schulen. Der Staat hat nicht nur Interesse an der Förderung der Gesundheitsverhältnisse der Schuljugend, sondern würde auch nach allgemeiner Einführung des Schularztdienstes wichtige Unterlagen für die Wechselbeziehungen zwischen Krankheiten der Kinder und sozialer Lage der Gesamtbevölkerung erhalten.

Beim Anhören der vielen streng wissenschaftlichen Erörterungen wirkte es erfrischend, wenn einmal die Gemüter in schulhygienischen Fragen wegen sozialer und politischer Verhältnisse aufeinander prallten. Eine solche Debatte fochten die Russen über ihre allerdings noch sehr schwierigen Schulverhältnisse aus. Besonders aber erhitzen sich die Gemüter im Anschluss an den Vortrag von **Dr. Landau-Krakau**: Die Schularztfrage in Österreich. Während Ungarn ein sehr gut eingerichtetes Schularztsystem hat, sind in Österreich die Verhältnisse ganz traurig. Die Kollegen und Schulmänner beklagten sich über den Widerstand, den die Regierung allen derartigen Bestrebungen entgegensetzte. Es wurde eine Resolution beantragt, die dagegen protestierte. Nach der Geschäftsordnung konnte jedoch eine solche Resolution gar nicht eingebracht und musste deshalb zurückgezogen werden. Der am Präsidententisch sitzende Landessanitätsreferent **Netolitzky-Wien** suchte die Anklagen gegen die österreichische Regierung dadurch zu entkräften, dass er betonte, man stehe eben dort erst im Beginn der Entwicklung der ganzen Frage. Die Österreicher erwiderten aber darauf, dass man in Wien nicht nur in der letzten vorliegenden, sondern überhaupt in allen sozialen und politischen Fragen seit 38 Jahren im Beginne der Entwicklung stehe. — In

derselben Gruppe gab Dr. Hamburger-Berlin als beste Methode der Sehprüfung bei Lernanfängern eine Tafel an, auf der eine Hand mit ausgestrecktem Zeigefinger als Probeobjekt gegeben war. Diese Tafel soll sich als einfach und leicht verständlich bewährt haben.

In der Gruppe für Sonderschulen interessierten am Mittwoch für Ärzte am meisten die Vorträge von Dr. Gelpke-Karlsruhe: Beziehungen des Sehorgans zum angeborenen und erworbenen Schwachsinn; und Dr. Wanner-München: Über funktionelle Prüfungen der Gehörorgane in den Hilfsschulen für Schwachbegabte in München. Aus den Ausführungen dieser beiden Redner ging hervor, von wie enormer Wichtigkeit eine ganz genaue spezialistische Untersuchung für die richtige Beurteilung der geistigen Fähigkeiten ist. Der Augenarzt musste besonders auf die Häufigkeit der abnormen Brechungszustände hinweisen, der Ohrenarzt betonte, wie schwer es für die Lehrer ist, das Bestehen von Gehörfehlern überhaupt zu erkennen. — Dr. Cron-Heidelberg sprach über moralisch Schwachsinnige in der Schule und verlangte, dass die sonst leistungsfähigen moralisch Schwachsinnigen ihre Erziehung innerhalb des Systems der öffentlichen Schulen finden, dass andernfalls aber natürlich durch die Vertiefung der pädagogischen Arbeit der Weg zur Rettung der erziehungsfähigen moralisch Schwachsinnigen gefunden werden müsse.

In der zweiten Hauptsitzung am Donnerstag sprach zunächst Professor Johannessen-Christiania: Über die Entwicklung und Stand der Schulhygiene in Norwegen. Der Redner gab kulturhistorisch interessante Einzelheiten und zeigte, dass in Norwegen vom Staate aus schon sehr viel für schulärztliche Institutionen geschehen ist. Dr. Le Gendre-Paris, der die Wechselbeziehungen zwischen Schülern und Lehrern in Bezug auf ansteckende Krankheiten und moralischer Einflüsse besprach, erschöpfte das Thema in jeder Hinsicht. Einzelheiten können hier nicht wiedergegeben werden. Sehr richtig wies er bei der Besprechung der tuberkulösen Übertragung darauf hin, dass ein tuberkulöser Lehrer meist eine grössere Gefahr für die Schüler bedeute, als ein tuberkulöses Kind.

Sodann hielt Stadtschulrat Dr. Sickinger-Mannheim einen Vortrag über die Organisation grosser Volksschulkörper nach der natürlichen Leistungsfähigkeit der Kinder. Ausgehend von dem Gesichtspunkte, dass nicht nur die Verschiedenheit der körperlichen, sondern auch der geistigen Veranlagung in hygienischer Beziehung Berücksichtigung verdienen bei den Anforderungen, welche an ein Kind gestellt werden dürfen, führte der Redner aus, dass gerade die grossen Volksschulen mit ihren vielen Parallelabteilungen die Möglichkeit hätten, ohne mehr Aufwand eine Teilung eintreten zu lassen in drei Gruppen. Es sollen 1. die mittel und besser befähigten Schüler, 2. die mässig schwachen Schüler und 3. die krankhaft schwachen Schüler je in besonderen Abteilungen unterrichtet werden. Durch Ermässigung der Lehrplanforderungen und auch durch eine geringe Besetzung der Klassen ist bei einer solchen Einteilung die Möglichkeit gegeben, jedes Kind auf dasjenige Mass von gut sitzenden Kenntnissen zu bringen, welches billigerweise je nach der individuellen Beanlagung ver-

langt werden kann. In der Hauptsitzung konnte Dr. Sickinger — der sich in löblichen Gegensatz zu allen andern Rednern genau an seine vorgeschriebene Zeit hielt — nur die allgemeinen Gesichtspunkte für das von ihm vorgeschlagene System ausführen.

Eine spezielle Begründung fanden seine Reformvorschläge in der Sitzung der Gruppe F am Freitag vormittag. Stadtschulrat Dr. Sickinger hatte dort gemeinsam mit Stadtarzt Dr. Moses das Referat über das Sonderklassensystem der Mannheimer Volksschulen übernommen. Durch die Liebenswürdigkeit des Vorsitzenden der Gruppe konnte mit Zustimmung der Gruppenteilnehmer bei dieser Gelegenheit Dr. Sickinger sich sehr eingehend aussprechen. Seine Ausführungen waren auch so erschöpfend, dass eine bemerkenswerte Gegnerschaft überhaupt nicht möglich war. Hervorgehoben sei, dass Herr Heydner, der Verfasser einer Broschüre wider das Mannheimer Schulsystem*), auf dem Plane nicht erschienen war. Jeder der die Ausführungen des Mannheimer Stadtschulrates gehört hat, muss sagen, dass Heydner in seiner Broschüre überhaupt nicht genügend in das vorliegende Thema eingedrungen ist. Sickingers Referat wurde durch die Ausführungen des Stadtarztes Dr. Moses ergänzt, der die Vorzüge derartiger Schülergruppierungen vom allgemeinen hygienischen und speziell psychohygienischen Gesichtspunkte beleuchtete, ferner die soziale Bedeutung einer Volksschulbildung hervorhob, welche ja nach der individuellen Leistungsfähigkeit der Schüler, den Grundsatz *sum cuiquee* verfolgend, allen Kindern ein gut abgerundetes Wissen auf den weiteren Lebensweg mitgibt.

Professor Hueppe-Prag sprach in der zweiten Hauptsitzung in ganz freiem Vortrage über die Verhütung der Infektionskrankheiten in der Schule. Der Redner betonte besonders die Ungleichwertigkeit der verschiedensten Infektionskrankheiten für die Übertragung durch die Schüler. Er ordnet in Berücksichtigung der Ansteckungsgefahr: Masern, Keuchhusten, Mumps, Windpocken, Diphtherie, Scharlach, Pocken kommen wegen des Impfschutzes, Cholera, Typhus, Ruhr in Hinsicht auf den Übertragungsmodus nicht in Betracht. Die beste Desinfektion sei die Reinlichkeit, und in prophylaktischer Hinsicht müssten die Seehospize und Ferienkolonien ausgiebiger benützt werden können.

Aus den Verhandlungen der Abteilungen am Freitag sei noch der Vortrag von Medizinalrat Dr. Engelhorn-Göppingen erwähnt, der das Thema behandelte: Welche Bedeutung für die Schulhygiene hat die Psychologie und Psychopathologie der Entwicklungsjahre? Die Entwicklungsjahre sind eine Zeit des Gährens, sowohl in körperlicher Hinsicht, als auch in Betrachtung der geistigen Erhebung, der gemüthlichen Vertiefung, die einhergeht mit einem gewaltigen Aufodern der Phantasie und einer kraftvollen Betätigung des Willens. Engelhorn verlangte Abschaffung jeglicher Prüfung in der Entwicklungszeit und Verschiebung des religiösen Bekenntniszwanges in ein reiferes Alter. — Die Ausführungen des Rektors Kapff-Wertheim a. M. über unsere Erziehung im Lichte der Weltpolitik waren be-

*) Auf Grund dieses Schriftchens hat man nämlich jüngst in Karlsruhe dem Sickingerschem System die Anerkennung versagt.

sonders in pädagogischer und politischer Beziehung beachtenswert.

In der Schlussitzung sprach als zweiter Redner James Kerr-London über die Hauptanforderungen, die an die Lüftung in den Schulen zu stellen sind, und als dritter Redner Professor Skvortzow-Charkow über die Grundsätze der Erziehung und Bildung vom hygienischen Standpunkte aus. Zum Schlusse sei noch der erste Vortrag der dritten Hauptsitzung des Professor Liebermann-Budapest im Zusammenhang mit dem kurzen Resumé der Vorträge der Gruppe E über den ärztlichen Dienst in den Schulen erwähnt. Liebermann wünschte besonders die Einführung eines hygienischen Unterrichtes und eine besondere Vorbildung der Schulärzte durch einen hygienisch-wissenschaftlichen und pädagogischen Kursus. Bei den Erörterungen über den schulärztlichen Dienst sprachen sich die meisten Redner für die Versehung des Dienstes im Nebenamte aus. Für je 1000 Kinder sollte ein Schularzt sein. Die Forderungen Leubuschers, welcher Anstellung von Schulärzten an allen Schulen durch den Staat haben will, sind oben schon erwähnt. Im allgemeinen konnte man erfahren, dass verschiedene Staaten und besonders diejenigen, welche die Sorge für Anstellung von Schulärzten nicht den Gemeinden überliessen, wie z. B. Ungarn, Bulgarien, Norwegen, schon viel mehr für hygienische Zwecke leisten, als unsere deutschen Bundesstaaten tun. Speziell Baden kann hier nicht den Anspruch eines Musterländchens erheben. So viel ich in Erfahrung bringen konnte, hat nur Pforzheim es bis jetzt zu einer Schularztinstitution gebracht*). Auch in den jüngsten Verhandlungen des badischen Landtages über das Schulwesen konnte man nach einer Erörterung der schulhygienischen Fragen erfolglos suchen. Im benachbarten Schwabenland hat der I. Internationale Kongress für Schulhygiene einen

*) Mittlerweile ist in Mannheim die Stelle eines Schularztes im Hauptamte ausgeschrieben worden. Unbestimmte Nachrichten sind mir von Karlsruhe und Freiburg zugegangen, dass man sich jetzt auch dort mit dem Gedanken vertraut macht, dass Schulärzte anzustellen sind.

lebhaften Widerhall gefunden. Sowohl die Stadt Stuttgart hat gleich nach Ostern sich mit der Schulärztefrage befasst, als auch wurde in der Kammer der Abgeordneten eine Resolution, betreffend allgemeine Einführung der Schularzt Einrichtung angenommen. Damit ist wohl noch nichts geschehen. Eine solche Resolution ist vielleicht nur ein Blatt mehr in dem Papierkorb des Ministers. Es wäre jedoch erfreulich, wenn auch bei uns in Baden die Verhandlungen dieses Kongresses lebhafteren Widerhall fänden. Der XXV. deutsche Ärztetag in Eisenach im Jahre 1897 hat die Schularztfrage eingehend besprochen und durch seine Verhandlungen ein lebhaftes und erfolgreiches Interesse erweckt. Wenn jetzt die vielen und eingehenden Berichte, die die Tageszeitungen über die Nürnberger Tage brachten, unbeachtet bleiben sollten, so ist es eine schöne Aufgabe des Ärztestandes, mit allen ihm zur Verfügung stehenden Mitteln darauf hinzuwirken, dass auch bei uns die Bestrebungen, unsere heranwachsende und lernende Jugend unter die best möglichen hygienischen Bedingungen zu bringen, mehr und mehr Eingang finden.

Von den geselligen Veranstaltungen verdiente nur der Abend, den der Nürnberger Ortsausschuss den Kongressteilnehmern gab, wegen der Aufführung zweier kleiner Theaterstücke von Hans Sachs Erwähnung. Von seiten der Leitung des Kongresses war es auch gewünscht worden den Typus des Arbeitskongresses besonders zu wahren. Das schlechte Wetter half dazu, diese Absichten zu verwirklichen.

Am Samstag den 9. April wurde der Kongress, nachdem der Generalsekretär Hofrat Dr. Schubert-Nürnberg einen interessanten Geschäftsbericht gegeben hatte, von dem ich nur die Zahl der Teilnehmer mit 1328 (Baden mit 14 — 8 Ärzte, 6 Schulmänner —) und die Zahl der Vorträge mit 161 hervorhebe, durch den Vorsitzenden Professor Dr. Griesbach-Mühlhausen mit kurzen Dankesworten an alle, die sich um das Gelingen des Kongresses verdient gemacht haben, geschlossen. Der zweite Kongress soll 1907 in London, der dritte in Paris sein.

Dr. Stephani—Mannheim.

Todtmoos.

Südl. bad.
Schwarzwald.

Höhenluftkurort und Sommerfrische.

— Geschützte und klimatisch sehr hohe Lage: 841 Meter über dem Meer. —

Hôtel und Kurhaus

im herrlichsten Hochwald gelegen. — Zum zwanglosen Kurgebrauch mit dem Kurhaus verbunden:

Wasserheilanstalt Luisenbad

und andere Kureinrichtungen. — Leitender Arzt: Dr. Eddy Schacht. — Prospekte frei. 738/33

Dürrheim

im bad. Schwarzwald,
705 Meter ü. d. Meer.

Höchstgelegenes Solbad Europas u. Luftkurort. Kurhaus u. Salinen-Hôtel

mit moderner Kuranstalt für alle physikalischen Heilmethoden. Leitender Arzt: Dr. Sütterlin. — Prospekte frei.

Musteranlage für Milchbehandlung und Milchverwertung

Spezialität: **Kindermilch**

BIEDERT'S RAMOGEN
BIEDERT'S SOMATOSE-MILCH
BUTTERMILCH-CONSERVE

nach Dr. Biedert u. Dr. Selter.

Literatur und Gratisproben durch:

757|10.1

Deutsche Milchwerke in Zwingenberg (Hessen).

Fabriken in Zwingenberg und Stockheim (Hessen) und Stendorf (Holstein).



Bad Salzschlirf, Bonifaciusbrunnen

Gicht

Glänzende Erfolge gegen Stoffwechselfeiden. Prospekte, Heilerfolge, Gebrauchsanweisungen zur Haustrinkkur **kostenfrei** durch die **BADE-VERWALTUNG.**

Ärzte: 30 Flaschen M. 7.50 ab hier.

701|12.10

Bad Antogast

500 M. ü. d. M.

Bahnstation Oppenau.

Mineralbad und Luftkurort im badischen Schwarzwald.

In prachtvollster, geschützter Lage, inmitten ausgebreiteter Tannenwälder mit zahlreichen, wohlgepflegten, bequemen Promenadwegen. Ozonreiche, staubfreie Gebirgsluft. Die altberühmten **Eisen-, Magnesia- und Natron-Säuerlinge**, Vichy und Wildungen ebenbürtig, und welche sich durch den scharf hervortretenden Gehalt an **doppeltkohlensaurem Natron u. Magnesia** von den Quellen der Nachbarländer wesentlich unterscheiden, sind ihrer **Leichtverdaulichkeit** wegen von ersten medizinischen Autoritäten empfohlen und mit bestem Erfolge angewandt gegen: **Chronische Katarrhe des Magens** und seiner Adnaxen; ferner bei **Hämorrhoidaliden, chron. Erkrankungen der Nieren und der Blase, Anschoppung der Leber, Gelbsucht, Gallensteinen.** Ferner: **Bleichsucht** und **Blutarmuth** und darauf beruhenden Erkrankungen der weiblichen **Geschlechtsorgane** mit krankhaften Ausscheidungen und Ausflüssen nebst den daraus folgenden nervösen Störungen. **Vorzüglichster Platz für Reconvalescenten. Diätetische Kuren** nach Dr. Wiel für Magen- und Nierenleidende, Bäder jeder Art. **Pension.** Kath. und evangel. Gottesdienst, Jagd. Förellenfischerei.

Prospekte durch Badearzt **Dr. Merk**, sowie den Eigentümer Mineralwasserversandt im letzten Jahre: 105,000 Flaschen.

Max Huber.

734|8.8

Anthrasol (Knoll)

dünnflüssiger farbloser Teer.

Von hervorragender juckstillender und keratoplastischer Wirkung.

Anwendung: pur, in spirituöser Lösung, Salbe etc. besonders auch bei Eczem als 10% Vaselinealbe.

Styptol (Knoll)

neues Haemostaticum

von hervorragender Wirkung, besonders indicirt bei **Gebärmutterblutungen** (s. Therap. Monatshefte 1903, Nr. 6.)

Rp. Styptol (Knoll)
Originalproben mit 20 Tabletten zu 0,05
Täglich 3-5 Tabletten zu nehmen.

Literatur und Muster zu Diensten.

KNOLL & Co, Ludwigshafen a. Rh.

658|12.6

Verband der Ärzte Deutschlands zur Wahrung ihrer wirtschaftlichen Interessen. Wirtschaftliche Abteilung des Deutschen Ärztevereinsbundes.

Geschäftsstelle: **Leipzig**, Körnerstrasse 29¹.

In den nachstehenden Orten schweben zurzeit Differenzen zwischen Ärzten und Krankenkassen. Kollegen, welche sich für Kassen- und Assistenzarztstellen daselbst interessieren, werden dringend gebeten, sich vor der Bewerbung an den Generalsekretär **Kuhns**, Leipzig, Körnerstrasse 29, I, oder die unter den Ortsnamen genannten Herren Vertrauens- und Obmänner zu wenden; dieselben erteilen bereitwilligst jede gewünschte Auskunft.

Alzey. Dr. Höfling, Alzey. Dr. Obermüller, Mainz.

Benrath bei Düsseldorf. Dr. Tellingring, Benrath. Dr. Pfeiffer, Düsseldorf.

Oberamtsbezirk **Besigheim.** Bezirkskrankenkasse Besigheim. Bezirkskrankenpflege Besigheim (Sitz Laufen a. N.). Krankenkassen der Fabriken Mathes & Lutz, Besigheim. Bremen-Besigheimer (Ölfabriken u. d. Kammgarnspinnerei Bietigheim. Dr. Höring, Ludwigsburg i. W. Dr. Bauer, Stuttgart, Reckbergstrasse 4.

Bleckendorf. Ortskrankenkassen. Dr. Kost, Wanzleben.

Bonn a. Rh. Dr. Laspéyres, Bonn, Kaiserstrasse 26.

Brumby b. Calbe a. der Saale. Dr. Kabelitz, Barby. Dr. Blick, Magdeburg.

Burscheid u. Witzhelden b. Solingen. Dr. Zimmermann, Burscheid. Dr. Herbrand, Witzhelden.

Bütgenbach (Rheinprovinz). Dr. Heubes, Bütgenbach. Dr. Windands, Aachen.

Cochstedt b. Quedlinburg. Betriebskrankenkasse d. Zuckerfabrik. Dr. Eisfeld, Grönningen.

Danzig. Ortskrankenkassen. Dr. Magnus, Danzig, Halbegassel/3.

Dittersdorf b. Chemnitz. Dr. Braune, Einsiedel b. Chemnitz.

Dresden. Betriebskrankenkasse v. Seidel & Naumann, Dresden. Betriebskrankenkasse von Anton Reiche und Planascher Lagerkeller. Dresd.-Planen. Dr. Oppe, Dresden, Albrechtstrasse.

Düsseldorf. Dr. Pfeiffer, Düsseldorf, Sternstrasse 30 a.

Empel-Isselburg bei Rees a. Rh. Dr. Greven, Crefeld. Dr. Bircks, Rees a. Rh.

Ershausen b. Heiligenstadt. Dr. Löffler, Ershausen. Dr. Weitemeyer, Erfurt.

Forbach. Ortskrankenkasse. Dr. Behrendt, Karlingen i. Lothr. Dr. Ziegler, Metz-Montigny, Chausseestrasse.

Freienwalde a. O. Dr. Heidemann, Eberswalde.

Gera-Reuss. Dr. Schrader, Gera-Reuss.

Geroldsgrün. Dr. Herd, Bamberg.

Gräfenhausen-Weiterstadt bei Darmstadt. Medizinal-Verband. Dr. Heil, Darmstadt.

Gross-Bieberau (Hessen). San.-Rat Dr. Scharfenberg, Michelstadt. Dr. Vogel, Heppenheim.

Hanau. Sanitätsverein Dr. Seligmann und Dr. Zehner, Hanau.

Heiligenberg i. B. Dr. Seiz, Konstanz a. B.

Herdecke i. Westf. Dr. Specht und Dr. Hüttenhain, Herdecke. Dr. Nickstädt, Dortmund.

Heusenstamm Kr. Offenbach. Dr. Liebenow, Offenbach.

Hilden (Kreis Düsseldorf). Dr. Ellenbeck I. Hilden. Dr. Pfeiffer, Düsseldorf.

Hilgen bei Burscheid. Dr. Herbrand, Witzhelden.

Hornberg im bad. Schwarzw. Dr. Seiz, Konstanz a. B.

Jesberg Kr. Fritzlar. Professor Dr. Opitz, Marburg.

Kaldenkirchen. Dr. Hennes, Lobberich, Kreis Kempen.

Kassel. Allgemeine Ortskrankenkasse (K.-K.-Verb.) San.-Verein. San.-Rat Dr. Frey, Kassel, Wolfsschlucht 6.

Kiel. Betriebskrankenkasse des Kaiserlichen Kanalamtes; Kiel, K.-Wik, Gettorf, Rendsburg, Bovenau, Ivenstedt, Hanerau, Burg i. D., Albersdorf, Eddelak, Brunsbüttelhaven, Brunsbüttel. Dr. Henningsen, Holtenau.

Köln-Deutz. Betriebskrankenkasse d. Gasmotorenfabrik von der Zypen und Gebr. van der Zypen. Prof. Dr. Hoppe, Köln.

Krautheim b. Mannheim. Dr. Meremann, Mannheim N. 5. 7.

Lägerdorf. Holstein. Dr. Hanssen, Lägerdorf.

Lampertheim (Kr. Bensheim). Dr. Vogel, Heppenheim a. d. Bergstrasse.

Langerfeld (Kreis Schwelm). Dr. Rittershausen, Langerfeld. Dr. Vosswinkel, Barmen.

Leipzig. Dr. Korman, L., Rossp. 8. Dr. Dippe, L., Promenadenstr. 12. Dr. Max Goetz, L.-Pl., Friedrichstr. 1 a.

Margonin (Posen). Dr. Queisner, Bromberg.

Markranstädt bei Leipzig. Dr. Korman, Leipzig, Rossp. 8.

Maulbronn (Wtbg.) Dr. Georgii, Maulbronn

Mülheim a. Rhein. Dr. Caspar, Mülheim a. Rhein.

Neustettin. Dr. Schmidt, Neustettin.

Nordstrand bei Husum. Dr. Bartels, Husum. Dr. Reimers, Wandsbeck.

Oederan. Breitenau, Börnichen, Gablenz, Görbersdorf, Hetzdorf, Kirchbach, Memmendorf, Schönerstadt, Thiemendorf. Dr. Lehmann, Oederan.

Oldendorf b. Melle. Dr. Bieck, Hannover.

Pasing bei München. Dr. Krecke, München. Beethovenstrasse 10.

Petershagen-Schlüsselburg (Kreis Minden). Dr. Gleise, Minden.

Rastatt - Gaggenau. Dr. Vögelin, Gernsbach. Dr. Wegerle, Mannheim N6, 2.

Ratingen b. Düsseldorf. Dr. Einhaus, Ratingen. Dr. Pfeiffer, Düsseldorf.

Rären (Kreis Eupen). Dr. Kirsten, Eupen.

Remscheid. Dr. von Sassen, Remscheid.

Rendsburg. San.-R. Dr. Schröder, Rendsbg.

Rodewald bei Neustadt a. R. Dr. Bieck, Hannover.

Saalfeld, Ostpreussen. Dr. Werner, Quittainen.

Schalke - Bismarck b. Gelsenkirchen. Dr. Laurek, Schalke.

Schmalkalden in Th. Dr. Heinemann, Schmalkalden. Dr. Ponndorf, Weimar.

Schweidnitz. Bahnarztstelle. Dr. Meyer und Dr. Herzog, Schweidnitz.

Sprendlingen (Kr. Offenbach). Dr. Pullmann, Offenbach am Main.

Stettin. Fabrik-Krankenkasse des Vulkans und Ortskrankenkasse 26 u. 20. Dr. Giese u. Dr. Samuel, Stettin. Sanitätsrat Dr. Steinbrück, Bollinken-Zöllchow.

Süder-Stapel (Schl.) Dr. Mack, Süder-Stapel. Dr. Hanssen, Lägerdorf.

Vohwinkel (Kreis Mettmann). Dr. Schirp, Vohwinkel.

Wartenberg (Oberbayern). Dr. Schmid, Freising.

Wrietzen a. O. Dr. Heidemann, Eberswalde.

In allen Verbandsangelegenheiten und über die obenstehenden Ort erteilen jederzeit Auskunft: in Karlsruhe: Dr. Baumstark, Karlsruhe-Mühlburg, Rheinstrasse 55/57. In Leipzig: Der Generalsekretär **Kuhns**, Leipzig, Körnerstrasse 29, I.

Der Verband der Ärzte Deutschlands zur Wahrung ihrer wirtschaftlichen Interessen weist kostenlos geeignete Orte zur Niederlassung, Assistentenstellen und Vertretungen nach. Man wende sich an den Generalsekretär **Kuhns**, Leipzig, Körnerstrasse 29, I.

Schularztstelle in der Stadt Mannheim.

Die neue Stelle eines Schularztes für die Volksschulen der Stadt Mannheim, zunächst auf zweijährige Probefristzeit, mit Anwartschaft auf etatmäßige Anstellung und Pensionsberechtigung soll tunlichst auf 1. September d. J. zur Besetzung gelangen. Die Anstellung erfolgt im Hauptamt unter Anschluss jeder Privatpraxis. Die Herren Bewerber aus dem Stande der praktischen Ärzte wollen ihre Meldungen unter Anschluss eines Lebenslaufs und der Belege über wissenschaftliche Befähigung, sowie unter Bezeichnung der Gehaltsansprüche bis spätestens 5. Juli d. J. bei dem Stadtrat Mannheim einreichen. Ebendasselbst kann auch der vorläufig in Aussicht genommene Entwurf der Dienstordnung für den Schularzt erhoben werden.

Mannheim, den 3. Juni 1904.

Der Stadtrat. 759|2.1

In der Heilstätte Friedrichsheim, Post Kandern, ist sofort eine **Volontärarztstelle** mit ganz freier Station zu besetzen. Meldungen erbeten an

Direktor Dr. E. Rumpf.

Notiz für die Herren Impfärzte!

Den Herren Impfärzten empfehlen wir unser Lager aller zum

Impfgeschäfte nötigen Formulare.

Karlsruhe. Malsch & Vogel,

Buchdruckerei u. Verlagshandlung.

Friedrichshafen am Bodensee. Kuranstalt von Dr. med. Alfred Kay.

Wasserheilanstalt und Sanatorium für Nervenranke und Erholungsbedürftige. Neu eingerichtet: Elektr. Licht- u. elektr. Wechselstrombäder. Sonnenbäder. Prospekte vers. der Besitzer u. Anstaltsarzt 741|3.3

Heidelberg Heilanstalt für Hautranke in schönster Lage. Grosser Garten. Comfortable Einrichtung. Prospekte frei. Dr. A. Sack. 609|24.11

Sanatorium Dr. Anton Stütze, Mergentheim, physikal.-diätetische Heilanstalt

speziell eingerichtet für Behandlung mit Wasser, Elektrizität, Heissluft, Mineralwasser, Diät, bei sehr mässigen Preisen in herrlicher Lage. 724|12.5

Auch ohne Zucker.	DUNG'S	Auch mit Eisen.
CHINA-CALSAYA		
in ¼ & ½ Liter Flaschen	ELIXIR	in den Apotheken zu haben.

DUNG'S RHABARBER-ELIXIR
aromatisches
(Elixir Rhei aromaticum Dungi), ein angenehm schmeckendes mildes Abführ- und Magenmittel
5 Teile Elixir enthalten 1 Teil Rhabarberwurzel. 676|24.18

Praevalidin

W.-Z. 66063. 753|14.2

nach Dr. med. Walther Koch, Freiburg i. Br.

Günstige Erfolge bei

Tuberkulose, Bronchitis, Emphysem, Anaemie

(Cf. Artikel der Berl. Klin. Wochenschrift Nr. 18).

Woll-Wäscherei und Kämmerei in Döhren bei Hannover.

= Nur auf ärztliche Anordnung in den Apotheken erhältlich. =

Sanatorium Gut Waldhof

für nervenranke Damen und Erholungsbedürftige.

Littenweiler bei Freiburg i. B. (Höllenthalbahn).

Das ganze Jahr besucht. — Prospekte.

Besitzer und Leiter: Dr. Ernst Boyer, früher langjähriger Assistent

des Herrn Professor Fürstner-Strassburg und Professor

Kraepelin-Heidelberg. 697|12.6

Donaueschingen

(Baden) 700 m ü. d. M. 748|5.3

Solbad und Höhenluftkurort.

Station der Schwarzwald-, Höllental- und Bregtalbahn. Hôtels mit eigenen Badeanstalten und Privatwohnungen nach Auswahl. Mässige Preise. Residenz des Fürsten zu Fürstenberg, Schloss, grosser prachtvoller Park, reichhaltige Sammlungen. Schöne Spaziergänge in den nahen Tannenwaldungen. Gelegenheit zu Ausflügen nach dem Schwarzwald, Wutachtale und Titisee, auf den Höhentwiel und die übrigen Höhgauerge, an den Bodensee und die Schweiz. Auskunft durch den Gemeinnützigen Verein.

Bad Petersthal im bad. Schwarzwald.

Eisenbahnstation Oppenau.

Berühmte heilbewährte Stahlquellen nebst dem kräftigsten Lithionsäuerling Deutschlands (Sophienquelle). Trink- und Badekuren von grossem Erfolg gegen Nervenleiden, Blutarmut u. Bleichsucht, Frauenkrankheiten (Unfruchtbarkeit und Schwächezustände), Magen-, Leber-, Nieren- u. Blasenleiden. — Mineralwasserbäder jeder Art. — Elektrische Glühlichtbäder („System Rotes Kreuz“). — Eig. Kurorchester. Elektr. Beleuchtung. — Prosp. durch Badearzt Dr. W. Peters. 737|4.4

C. Hollederer, Badbesitzer.

Zematone-Asthma-Pulver

Zematone-Asthma-Cigaretten

absolut zuverlässige Präparate bei Behandlung von

Asthma, Emphysem-Bronchitis etc.,

geeignet den Herren Ärzten grosse Dienste i. d. Praxis zu leisten.

Probesendungen werden gratis und franko gemacht

durch die 745|13.3

Einhorn-Apotheke in Frankfurt a. Main.

Sanatorium Quisisana Baden-Baden

Für interne und Nervenkrankheiten: Hofr. Dr. A. Obkircher, Sr. Badearzt. Dr. C. Becker, Hausarzt.

Für Frauenleiden u. chirurg. Erkrank.: Med.-R. Dr. J. Baumgärtner. Dr. Hch. Baumgärtner.

Auskunft und Prospekte durch die Oberin und die Aerzte.

718|16.7

Baden-Baden.

Sanatorium Dr. Paul Ebers

für innere und Nervenranke.

Das ganze Jahr geöffnet. Leitende Ärzte: Dr. Ebers. Dr. Heiligenthal. 702|24.11

„Bromwasser von Dr. A. Erlenmeyer.“

Bei Nervenleiden und einzelnen nervösen Krankheitserscheinungen seit 20 Jahren erprobt. Mit Wasser einer kohlen-sauren Mineralquelle hergestellt und dadurch für Verdauung und Stoffwechsel besonders bevorzugt. Broschüre über Anwendung und Wirkung gratis zur Verfügung. In den Handlungen natürlicher Mineralwässer und Apotheken zu haben.

Bendorf a. Rh.

Dr. Carbach & Cie.
700|24.11

Name geschützt

Extraktum Chinae „Nanning“

Name geschützt

(Das beste Stomachikum der Gegenwart.)

Zur Verordnung bei den Berliner Krankenkassen zugelassen.

Indiziert bei:

1. Appetitlosigkeit Bleichsüchtiger (Dysmenorrhoe verschwand nach längerem Gebrauch dieses Mittels).
2. Appetitlosigkeit Skrophulöser und Tuberkulöser.
3. Akutem und chronischem Magenkatarrh.
4. Fiebernden und Wundkranken.
5. Rekonvaleszenten.
6. Erbrechen Schwangerer.
7. Chronischem Magenkatarrh infolge Alkoholgenusses.
8. Hg- und Jodkali-Dyspepsie.
9. Tuberkulose.

Original-
flacons
à Mk. 1,25
nur in
Apotheken.

692|24.13

Alleiniger H. Nanning, Apotheker, Den Haag.

Fabrikant:

Proben und Literatur kostenfrei.

Sanatorium Konstanzerhof, Konstanz für Nerven- und innere Krankheiten (speziell für Herzkrankheiten).

Das ganze Jahr geöffnet. Prospekte kostenfrei.

In schönster, gesündester Lage unmittelbar am Bodensee (400 m ü. d. M.) Grosser Park Mit allem Komfort ausgestattet. Anwendung aller bewährten Kurmittel, insbesondere der Wechselstrombäder bei Herzkrankheiten in geeigneten Fällen.

Ärzte: Dr. Büdingen (Besitzer), Dr. Geissler.

704|24.11

Dynamogen (gesetzlich geschützt)



D. R. M. G. 22222. Prob. u. Litt. gratis

Haemoglobin-Präparat

Preiswürdigstes des Handels, ca. 250,0 =

1,50 M. Haemoglob. conc. 70,0 Vin. Xerens.

Elix. Stomach. Glycerin aaa 10,0.

Strassburg i.E.

Gold. Med. 1900

Folgende Kombinationen sind vorrätig: 707|23.10

Anaemie	Dynamog. arsenicos. (0,02% Kali arsenic.)	Fl. 2,00 M.
Rhachitis	Calcio hypophosphoros	2,00 "
Tuberkulose	Kalio sulfogruajacol. 5% (id. m. Thiocol)	3,00 "
Nervosität	lecithinic. (1% Lecithin)	3,50 "

Kgl. 1784 priv. Apotheke, Schneidemühl, Neuer Markt 24.

Mathildenbad Wimpfen a. N.

Solbad mit gesättigter Sole. Kohlensäure Bäder. Moorbäder. Luftkurort. In 1900 auf 100 Betten vergrößert. Schön, hoch gelegen. Herrlicher Blick. Pension von 3,50 Mk bis 6.— Mk.

Besitzer: J. Adrecht. Winterhaus: Grd. Hôtel des Hes britann. Bordighera.

756|3.1

Sanatorium Schloss Hornegg

Station Gundelsheim a. Neckar. Linie Heidelberg-Heilbronn. Lift. Leit. Arzt: Dr. Römhild. Elekt. Beleuchtg.

Speziell eingerichtet für Ernährungstherapie. Wasserheilverfahren. Elektrotherapie. Massage. Gymnastik. Solebadstation. Herrliche, ruhige Lage mit ausgedehnten Waldungen. Das ganze Jahr geöffnet. 2 Ärzte. Prospekte. 715|22.7

Baden-Baden. Diätetische Pension für Magen- u. Darmkranke

Diätetische Pension für Magen- u. Darmkranke

Magen- u. Darmkranke von Frau von Pflummern.

Prospekte und Auskunft durch den leitenden Arzt

Dr. med. H. Lippert,

zuletzt mehrjähriger Assistent bei Herrn Hofrat Professor Dr. Fleiner in Heidelberg. 698|24.11

Sanatorium DDr. Frey-Gilbert, Baden-Baden.

Das ganze Jahr geöffnet. Drei Ärzte.

Auskunft und Prospekte durch 725|18.5

Medicinalrath Dr. A. Frey, Dr. W. H. Gilbert und Dr. J. Mayer.

Pforzheim Wasserheilanstalt mit medico-mechan. Institut und Röntgen-Kabinet.

Bleichstr. 21. Telefon 1161.

Dr. Friederich.

599|22.22

Kurhaus Schönau bei Heidelberg. (Bad. Odenwald.)

Pension und Kuranstalt für Nervenleidende, Blutarme, Rekonvaleszenten und Erholungsbedürftige. Geisteskranke, Epileptische und Tuberkulose ausgeschlossen. Prospekte durch den dirig. Arzt und Besitzer Dr. Schnell. 712|21.8

Luisenheim St. Blasien.

500 m ü. d. M.

Mildes, sonnenreiches Höhenklima.

Sanatorium für Erkrankungen des Stoffwechsels, Magendarmkanals und Nervensystems. Diätikuren, Hydrotherapie, Elektrotherapie etc.

Lungen- und Geisteskranke ausgeschlossen.

DDr. Determann-van Oordt, leitende Ärzte. 751|12.2

Das ganze Jahr geöffnet.

Wasserheilanstalt zu Michelstadt im Odenwald.

Station der preuss.-hess. Odenwaldbahn (Frankfurt a. M.). Hanau-Eberbach (Heilbr.-Stuttg.). Heilanstalt für chronisch Kranke der verschiedensten Art, bes. Nervenleidende (Geisteskranke ausgeschl.), Blutarme, Rheumatiker etc. Anwendung des wissenschaftl. Wasserheilverfahrens, der Elektrizität, Massage, Heilgymnastik, diätetischer u. psychiatrischer Behandlung. Landaufenthalt für Erholungsbedürftige, Rekonvaleszenten etc. Die Anstalt ist das ganze Jahr hindurch im Betrieb. Wochenpreise je nach Ansprüchen 30—60 Mk. Näheres d. Prospekte. San.-Rat Dr. Scharfenberg, dirig. Arzt u. Bes. 729|12.3